

46. „Striedeläcker“, westlich vom Oberdorf, kennzeichnet die Lage eines ausgerodeten Busch- oder Strauchwaldes, Strauch heißt mittelhochdeutsch strut. Gelände mit viel „strut“ erhielt die Bezeichnung „Striedel“.

47. „Striedelmatten“, südwärts der Striedeläcker, war von Strut = Gesträuch verwachsener Wiesenboden.

48. „Unterfeld“ liegt unterhalb Witstung.

49. „Waide“, nördlich vom Seebrückel, war der öffentliche Weideplatz für das Vieh aus den Ortsteilen Witstung und Rüstungshöfen.

50. „Waldlach“, große und kleine, östlich der Witstung, war früher ein kleiner Grenzwald, in welchem Torf gestochen und getrocknet wurde, der dann zum Brennen im nebenan gebauten Backsteinofen verwendet wurde. Das Wort laha besagt einen Einrieb als Namen und Grenzzeichen einer Waldrodung. Der ortsgebräuchliche Ausdruck hat sinngemäße Anklänge an die Redeweise Lache, welches ein mit Wasser gefülltes Loch oder einen Tümpel angeben will.

51. „Winkel“ ist ein dreiseitiges Gewann in ausgeprägter Winkelform im südöstlichen Gemeindebann.